

zur Schau gestellter Uninteressiertheit an den südtiroler „Bergjodlern“ weiß man über sie bestens Bescheid. In einer spektakulären Nacht- und Nebel-Aktion hatte der BR im Dezember letzten Jahres zwei Frequenzen mit seinem Programm belegt, die zuvor von südtiroler Sendern benutzt worden waren. Verantwortlich für

diese Aktion war vor allem Ulrich Paasche, Direktor der Technischen Information des BR, ein gewiefter und undurchschaubarer Taktiker. So schwebt den Südtirolern ständig das Damoklesschwert Bayerischer Rundfunk über dem Haupt: Besetzt er ihre Frequenzen ja oder doch? Als DXer können

wir nur hoffen, daß dem BR mal von anderer Seite klargemacht wird, daß öffentlich-rechtlicher Rundfunk nicht der allein seligmachende Programmlieferant ist. Privates Radio, wie es die Südtiroler liefern, ist der beste Beweis dafür.

Alexander Wiese



Die Chefin von Radio Tirol und Alexander Wiese vor dem Büro im Dorf Tirol.

Foto: Dr. Helmut Simon

Frequenzen der südtiroler Sender Stand Juni 1983

101.1 h Radio Rosengarten; 101.5 h Radio Tirol (zeitweise Stereo); 102.5 h Radio Eisack (nur bei Abschaltung von BR4-Grünten zu hören); 103.5 v Radio Bavaria (Stereo – nur für Innsbruck); 104.0 h Radio Brenner (zuvor 104.05); 104.75 h Radio Bavaria.

Wegen ständiger Senderumbauten können die Frequenzen wechseln. Senderausfälle und mangelhafte Modulation treten häufig auf.

ANSCHRIFTEN:

Radio Bavaria: Postfach 140606, D-8000 München 5;
Radio Brenner: Rheinstraße 26-28, D-8000 München 40;
Radio Tirol: Hauptstraße 32, I-39019 Dorf Tirol;
Radio Rosengarten: Via della Zecca 9/B, I-39100 Bolzano

QSL-Karten sind für diese Sender ein unbekanntes Wort. Selbst Radio-Bavaria-Chef Jürgen von Wedel, Inhaber einer Amateurfunklizenz und von daher mit dem Begriff QSL vertraut, kann keine anbieten. Empfangsberichte daher in persönlicher Form abfassen!

